

Günther, Johann Christian: Schweigt doch nur, ihr höhnschen Thoren (1709)

1 Schweigt doch nur, ihr höhnschen Thoren,
2 In der kühlen Dämmerungstill,
3 Da mein Herz vor Leonoren
4 Seine Regung zeigen will,
5 Weil sich ihrer Jugend Pracht
6 Überall gefällig macht.

7 Durch die Reizung ihrer Sitten
8 Komm ich um den Freyheitsstand,
9 Den mir manche schon bestritten,
10 Aber keine noch entwand,
11 Weil der Himmel ihrer Art
12 Meine Liebe vorgespart.

13 Ihrer Kleider nette Schwärze
14 Zeigt mir ein vergnügtes Licht,
15 Welches wie des Mondes Kerze
16 Zärtlich aus den Wolcken bricht
17 Und der Hofnung, die sie liebt,
18 Einfluß und Ergözung giebt.

19 Selbst die Schönheit vom Gemüthe
20 Bricht durch Blick und Antlitz vor,
21 Und der Reden Geist und Güte
22 Küzelt oft ein lauschend Ohr,
23 Daß mich auch das Zusehn schmerzt,
24 Wenn sie mit Gespielen scherzt.

25 O wie seelig ist die Stunde,
26 Da man, angenehmes Kind,
27 Auf dem rosenvollen Munde
28 Deines Herzens Huld gewinnt
29 Und den Vorschmack jener Welt

30 Selbst mit dir in Armen hält.

31 Fliegt daher, ihr stillen Lieder,
32 In die schöne Nachbarschaft
33 Und bewegt die stillen Glieder
34 Durch die Würckung starcker Kraft,
35 Bis ein Traum von meiner Treu
36 Leonorens Lustspiel sey.

(Textopus: Schweigt doch nur, ihr höhnschen Thoren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4>)